

**SPORT IN KÜRZE**

**Paralympics für Athen zu teuer**

ALLGEMEIN: Um die im Jahr 2004 in Athen vorgesehenen Paralympics ist ein Streit entbrannt. Die griechische Metropole hat auf Grund überhöhter finanzieller Forderungen des Internationalen Paralympischen Komitees (IPC) noch keinen Gastgeber-Vertrag unterschrieben. Die IPC fordere eine Pauschalsumme von drei Millionen Dollar; dies sei mehr als das Doppelte der Summe, die Sydney bezahlen musste.

**Pernilla Wiberg fährt nur noch Speed-Rennen**



SKI-ALPIN: Die Schwedin Pernilla Wiberg (Bild) wird künftig wegen ihrer Knieprobleme nur noch Abfahrten und Super-G-Rennen bestreiten. Die Ärzte haben ihr empfohlen, auf Slaloms und Riesenslaloms zu verzichten. Wiberg gehört zu den erfolgreichsten Skirennfahrern des letzten Jahrzehnts und war viermal Weltmeisterin (1991 im Slalom, 1996 im Riesenslalom sowie 1996 und 1999 in der Kombination) und zweimal Olympiasiegerin (1992 im Riesenslalom und 1994 in der Kombination). Dazu feierte sie 24 Weltcup Siege und holte 1997 den Gesamtweltcup.

20 ihrer 24 Weltcup Siege errang sie in den technischen Bewerben. Bei ihrem letzten (Slalom-)Sieg im Dezember 1999 in St. Moritz zog sie sich ein weiteres Mal eine Meniskusverletzung zu. Insgesamt musste sie sich ihr Knie schon 13 Mal operieren lassen.

**Strasse nach Gebrselassie benannt**

ALLGEMEIN: Eine der Hauptverkehrsadern der äthiopischen Hauptstadt Addis Abeba ist nach Haile Gebrselassie, dem mehrfachen Weltmeister und Olympiasieger über 10 000 Meter, benannt worden. Der Name von 10 000-m-Olympiasiegerin Derartu Tulu zielt künftig eine öffentliche Schule. Äthiopien hatte an den Olympischen Spielen in Sydney mit acht Medaillen, davon vier goldenen, von den afrikanischen Ländern am erfolgreichsten abgeschnitten.

**Naseem legt WBO-Titel nieder**

BOXEN: Der englische Profiboxer Prince Naseem Hammed (35 Profikämpfe ungeschlagen) hat den WBO-Weltmeistertitel im Federgewicht niedergelegt. Der 26-Jährige, der seit 1995 den Titel inne hat, wird am 4. November nicht zur Titelverteidigung gegen den Ungar Istvan Kovacs antreten.

# Marxer mit «kleinem» Erfolgserlebnis

Tischtennis: Wädenswil verliert erste NLA-Partien des Winters gegen Silver Star 1:4 und Meyrin 0:4

Mit dem Balzner Dominik Marxer als Nummer eins ist die Equipe des TTC Wädenswil mit zwei Niederlagen in die erste Saison in der Nationalliga A seit 1990 gestartet. Marxer gewann das einzige Match.

Stefan Kleiser

In der Rhonestadt ergaben sich für die Wädenswiler Tischtennispieler in der ersten Doppelrunde der Nationalliga A nur wenige positive Resultate.

Gegen Silver Star Genf, mit zwei Spielern der höchstmöglichen Klassierung (A 20) antretend, setzte es eine 1:4-Niederlage ab. Einzig Dominik Marxer vermochte eine Partie zu gewinnen, und zwar gegen die deutlich tiefer klassierte Genfer Nummer drei Julien Hsieh (C8).

**Marxer ungewöhnlich angespannt**

Gegen den B-13-Stärke aufweisenden Hsieh hatte Marxer kein leichtes Spiel. Der Balzner war ungewöhnlich nervös. «Ich spielte anfangs nicht gut», gab er zu. «Im Normalfall hätte ich höher gewinnen müssen.» In der Vorwoche war Marxer auf Maturareise in Barcelona und hatte nur einmal trainieren können – nach seiner Rückkehr am Freitagabend.



Der Balzner Dominik Marxer konnte in der NLA den einzigen Punkt für Wädenswil gewinnen.

Der Rest der Begegnung zwischen Silver Star und Wädenswil ist rasch erzählt: nur in einem der übrigen acht gegen die amtierenden Cupsieger gespielten Sätze erzielte einer der Wädenswiler Spieler mehr als 13 Punkte, nämlich Marxer gegen den Ungarn Takacs. «Dies war

mein bestes Spiel des Wochenendes. Ich konnte lange die Initiative behalten und erzielte nicht nur Punkte aus Fehlern des Gegners», befand Marxer.

**Den Umständen entsprechend**

Am Sonntag gegen Meyrin

waren die Voraussetzungen nicht günstiger – auch hier waren die Gegner alle höher klassiert. Nur das Match zwischen Christian Pinker und Wei Zheng (A 18) ging über drei Sätze; im dritten Durchgang geriet Pinker aber rasch 1:11 in Rückstand, nachdem der Gegner sein Servi-

ce mit mehr Schnittwechsellern versehen hatte.

Marxer blieb gegen Nenad Stevanovic (A 20) chancenlos. «Stevanovic machte keine Fehler, er schenkt dir keine Punkte», so Marxer. Dennoch habe er lange mitspielen können, bis 16 Punkte sei der erste Satz ausgeglichen gewesen, gewann der 19-Jährige der knappen Niederlage positive Aspekte ab.

Trotz der Niederlagen war die Stimmung ungetrübt: «Wir haben den Umständen entsprechend gespielt», meint Pinker, «und das waren zwei starke Gegner.» Auch Marxer rechnet sich in der nächsten Runde gegen Neuhausen bessere Chancen auf den ersten Punktgewinn aus.

**Resultate**

Silver Star – Wädenswil 4:1  
Janos Takacs (A 20) s. Christian Pinker (B 15) 21:13, 21:10. Julien Hsieh (C 8) u. Dominik Marxer (A 16) 18:21, 17:21. Akos Maklari (A 20) s. Thomas Blatter (B 15) 21:9, 21:11. Takacs/Maklari s. Pinker/Blatter 21:9, 21:11. Takacs s. Marxer 21:13, 21:17.  
Meyrin – Wädenswil 4:0  
Rafael Kurowski (A 20) s. Thomas Blatter (B 15) 21:14, 21:15. Nenad Stevanovic (A 19) s. Dominik Marxer (A 16) 21:17, 21:9. Zheng Wei (A 18) s. Christian Pinker (B 15) 28:26, 23:25, 21:11. Kurowski/Stevanovic s. Marxer/Blatter 21:13, 21:8.

## Gute Ausgangslage für Möhr

Hochspannung bei MTB-CUP Heidiland

Nach dem Bewerb in Flumserberg und vor dem letzten Rennen des MTB-Cup Heidiland in Walenstadt am kommenden Samstag, präsentiert sich die Ausgangslage äusserst spannend. Der Balzner Reto Möhr liegt vor dem letzten Bewerb auf Rang 3 der Gesamtwertung.

Aufgrund des Reglementes zählen von den total sechs Rennen fünf für die Gesamtwertung. Ins Schlussklassement aufgenommen wird, wer mindestens vier Rennen bestritten hat. Das Streichresultat führt dazu, dass dem letzten Rennen nun entscheidende Bedeutung zukommt.

In keiner Kategorie ist die Entscheidung um den Sieger schon definitiv gefallen. Im letzten Wettkampf können aber einige Fahrerinnen und Fahrer noch voll punkten, andere müssen ein Resultat streichen.

**Stand vor dem letzten Rennen:**

Herren 1: 1. Thomas Girardi, Wangs, 200 Punkte (4 Rennen bestritten); 2. Andreas Wildhaber, Tschlerlach, 197 (5 Rennen); 3. Reto Möhr, Balzers, 195 (5); 4. Marcel Hengartner, Heiligkreuz, 180 (4); 5. Heinz Vogel, Grabs, 174 (4).  
Herren 2: 1. Urs Horber, Sevelen, 200 (4); 2. Thomas Hidber, Mels, 187 (5); 3. Sopp Fisc-

li, Näfels, 177 (4). 4. Bruno Elm, Niederurnen, 166 (4). 5. Thomas Hinder, Vilters, 156 (4).

Senioren: 1. Peter Schrag, Bütschwil, 211 (5); 2. Andreas Laubscher, Bad Ragaz, 200 (4); 3. Erwin Merk, Romanshorn, 161 (4); 4. Fritz Scheldenberger, Speicher, 130 (3); 5. Egon Mink, Dürbheim, 129 (3).

Junioren: 1. Beat Müller, Azmoos, 200 (5); 2. Martin Gantner, Flums, 176 (5); 3. Rolf Rüedisühli, Sennwald, 174 (4); 4. Andi Menzi, Filzbach, 163 (4); 5. Andreas Gantner, Flums, 143 (4).

Damen: 1. Sonja Hidber, Mels, 232 (5). 2. Karin Bless-Reith, Flumserberg, 185 (4); 3. Sandra Rinderer, 118 (3).

## Unveränderte Spitzenpositionen

Tennis: ATP-Rankings

In der Tennis-Weltrangliste führt weiterhin der Amerikaner Pete Sampras vor Marat Safin (Russ) und Gustavo Kuerten (Br).

Ebenfalls Leader im Champions-Race blieb Kuerten vor Safin und Sampras. Die ATP-Rankings wurden auf Grund der Regen bedingten Verschiebung des Challenger-Finals in Austin (USA) erst am Dienstag vollständig bekannt gegeben.

**ATP-Weltrangliste**

10. Oktober: 1. (Vorwoche: 1.) Pete Sampras (USA) 3739. 2. (2.) Marat Safin (Russ) 3537. 3. (3.) Gustavo Kuerten (Br) 3358. 4. (4.) Magnus Norman (Sch) 3098. 5. (5.) Andre Agassi (USA) 2988. 6. (6.) Thomas Enqvist (Sch) 2692. 7. (7.) Jewgeni Kafelnikow (Russ) 2653. 8. (8.) Lleyton Hewitt (Au) 2404. 9. (9.)

Alex Corretja (Sp) 2202. 10. (10.) Tim Henman (Gb) 1722. 11. (11.) Juan Carlos Ferrero (Sp) 1677. 12. (12.) Nicolas Pietrangeli (It) 1635. 13. (13.) Franco Squillari (Arg) 1620. 14. (14.) Mark Philippoussis (Au) 1572. 15. (15.) Cedric Pioline (Fr) 1503. 16. (16.) Nicolas Pietrangeli (Ecu) 1378. 17. (17.) Patrick Rafter (Au) 1350. 18. (18.) Mariano Puerta (Arg) 1250. 19. (19.) Wayne Ferreira (SA) 1243. 20. (20.) Richard Krajicek (Ho) 1222. Ferner: 31. (31.) Roger Federer 1036. 34. (34.) Marc Rosset 975. 94. (94.) George Bastl 464. 125. (127.) Michel Kratochvil 302. 220. (219.) Lorenzo Mantta 163.

**Champions Race**

1. (1.) Kuerten 642. 2. (2.) Safin 639. 3. (3.) Sampras 637. 4. (4.) Norman 586. 5. (5.) Kafelnikow 460. 6. (6.) Hewitt 435. 7. (7.) Corretja 424. 8. (8.) Agassi 418. 9. (9.) Enqvist 402. 10. (10.) Henman 328. Ferner: 31. (31.) Rosset 175. 36. (36.) Federer 166. 95. (95.) Bastl 54.

## Zug etabliert sich weiter an der Tabellenspitze

Eishockey NLA: Ambris Fehltritt in Langnau – ZSC-Sieg im Zürcher Derby

Leader Ambrì leistete sich in der 9. Runde der NLA-Eishockey-Meisterschaft einen Fehltritt: Die Tessiner verloren nach sechs Siegen de suite in Langnau (4.) 1:4. Verfolger Zug setzte sich zu Hause vor knapp 5000 Zuschauern gegen Bern 2:0 durch. Die ZSC Lions wahrten dank einem 2:1-Erfolg im Zürcher Derby gegen Kloten den Anschluss an das Spitzen-Duo.

Fribourg bezwang Aufsteiger Chur 1:0 und verdrängte Kloten unter den Strich. Playoff-Finalist Lugano (3:1 in Chaux-de-Fonds) beweist Aufwärtstren-



Der HC Davos kann endlich wieder siegen: 3:0-Sieg in Rapperswil.

denz, ist aber als 10. noch immer unter der Trennlinie klassiert.

Nach drei Spielen ohne Niederlagen in Folge erlitt Rapperswil-Jona gegen Davos einen Rückschlag. Die St. Galler unterlagen zu Hause vor knapp 4000 Zuschauern 0:3. Die beiden letzten Treffer zum klaren Verdikt schossen Kress (49.) und Falloon (50) innerhalb von lediglich 66 Sekunden.

Für Davos endete im Rapperswiler Lido schon fast eine kleine Leidensgeschichte. Nach zwei Startsiegen (in Kloten und Chur) mussten sich die Bündner vornehmlich mit Remis be-

scheiden, einmal verloren sie gar.

**Eishockey: NLA**

Fribourg – Chur 1:0 (0:0, 0:0, 1:0); La Chaux-de-Fonds – Lugano; 1:3 (0:1, 0:1, 1:1); Langnau – Ambrì 4:1 (1:0, 1:1, 2:0); Rapperswil-Jona – Davos 0:3 (0:0, 0:1, 0:2); ZSC Lions – Kloten 2:1 (1:0, 1:1, 0:0); Zug – Bern 2:0 (0:0, 2:0, 0:0);

1. Ambrì	10	19:19	14
2. Zug	9	29:22	12
3. ZSC Lions	9	22:15	11
4. Langnau	9	24:20	11
5. Davos	9	23:20	11
6. Bern	9	19:14	10
7. Rapperswil-Jona	9	22:20	9
8. Fribourg	9	21:21	9
9. Kloten	10	28:22	9
10. Lugano	8	19:17	8
11. Chur	10	15:27	4
12. La Chaux-de-Fonds	11	17:41	4